

# Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Ichné in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 31. Juli.** Die nahe bevorstehende Erneuerung der Landtagswahlen in 27 Wahlbezirken des Landes wird auch unsern, aus den Städten Altenberg, Bärenstein, Berggießhübel, Brand, Dippoldiswalde, Dohna, Frauenstein, Geising, Glashütte, Gottleuba, Lauenstein, Liebstadt, Lengsfeld, Rabenau, Sayda bestehenden, 5. Wahlbezirk mit betreffen, der bekanntlich bisher von Hrn. Finanzprokurator Hofrath Aldermann in Dresden vertreten worden ist. Wenn es uns auch ferne liegt, über die landständische Wirksamkeit dieses Abgeordneten ein abschließendes Urtheil fällen zu wollen, so glauben wir doch im Sinne einer großen Mehrheit zu sprechen, wenn wir dem schon vielfach laut gewordenen Wunsche Ausdruck geben, es möge gelingen, künftig aus dem Bezirke selbst eine Kraft für diese wichtigste bürgerliche Vertrauensstellung zu gewinnen. Denn wenn auch die Vertreter des Landes nicht bloß den Interessen ihres Wahlbezirks dienen, sondern ihren Blick auf das Allgemeine richten sollen, so ist es, der Lage der Sache nach, doch im höchsten Grade wünschenswerth, Männer zu wählen, die neben dem Verständniß und einem Herzen für das allgemeine Wohl des Landes auch mit den Spezialinteressen ihres Bezirks in einer Weise vertraut sind, die sie befähigt, dieselben nach jeder Richtung hin, den Bedürfnissen ihrer Wählerschaft entsprechend, zu vertreten. Daß dies durch einen im Bezirk selbst wohnenden und mit seinen Interessen vertrauten Mann am besten geschehen kann, vorausgesetzt, daß ihm die sonstigen von einem Abgeordneten zu fordernden Eigenschaften nicht fehlen, darüber dürfte wohl die Meinung nicht getheilt sein. Fehlt dem Bezirke eine solche Kraft, dann erst sollte man sein Augenmerk auf weitere Kreise lenken, um in ihnen Den zu suchen, dem man die Vertretung überträgt.

Nun hat es nach unserer Ueberzeugung in unserem Bezirk zwar nie an geeigneten Kräften gefehlt, wohl aber an der erforderlichen Einigkeit, und so ist denn auch deshalb die Wahl des bisherigen Vertreters unseres Wahlbezirks zu Stande gekommen. Das sollte anders werden. Wenn irgendwo, so ist hier der Lokalpatriotismus an seinem Orte und in seinem Rechte. Etwas Anderes ist es um die Reichstagswahlen. Hier treten die Länder an die Stelle der kleinen Bezirke; und hat man selbst, um der Zugehörigkeit zum Gesamtwaterlande, zu Deutschland, mehr Nachdruck zu geben, in den Reichstag hier und da sogar Vertreter gewählt, die ihrer Geburt und ihrem Wohnort nach ganz anderen Theilen des Waterlandes angehören, so traf das in der Regel nur die hervorragendsten Kräfte, und es galt eben auch, in diesen Wahlen zu zeigen, daß man von dem bis-

herigen leidigen Partikularismus abzugehen gewillt sei. Aber bei einer Landesvertretung, der das weitere politische Gebiet fernliegt und welche sich vorzugsweise nur der Berathung der inneren Interessen zu widmen hat, da ist es am Orte, die Kräfte zu wählen, die als Bezirksangehörige wissen, was noth thut.

Wir haben bereits betont, daß dem zu Wählenden die sonstigen von einem Abgeordneten zu fordernden Eigenschaften nicht fehlen dürfen. Zu diesen rechnen wir zunächst neben genügender allgemeiner Bildung eine selbständige Stellung, die auf keinerlei Weise Meinung und Abstimmung beeinflussen könnte. Wir haben uns aus diesem Grunde niemals für Staatsbeamte erwärmen können, selbst wenn sie durch ihre Stellung ganz besonders mit den Bedürfnissen und Wünschen gewisser Landestheile vertraut wären. Ferner verlangen wir selbständige Ueberzeugung und Erfahrung, Liebe zu jedem vernünftigen Fortschritt und endlich auch die Fähigkeit, durch Klarheit und Gewandtheit der Rede auf die Ueberzeugung der Hörer einzuwirken. Wenn auch vielleicht bisweilen zu wünschen wäre, es möchte in den parlamentarischen Versammlungen von letzterer Fähigkeit ein weniger ausgiebiger Gebrauch gemacht werden, als es geschieht, so wird doch im gegebenen Falle das Rüstzeug der Rede einem Abgeordneten nicht fehlen dürfen. Wenn wir die politische Parteistellung hier nicht betonen, so geschieht dies darum, weil auf Landtagen dieselbe weniger zur Geltung kommen kann und wir bereits genugsam angedeutet und auch sonst bewiesen zu haben glauben, daß es uns nicht beifallen kann, einem Manne der Reaktion das Wort zu reden.

Wenn wir nun nach diesem Allen die Aufmerksamkeit unserer Leser auf einen Mann lenken, der unserem Bezirk angehört und von dem wir die Ueberzeugung haben, daß er die Stellung als Abgeordneter desselben in jeder Weise auf das Beste ausfüllen werde, so halten wir es zunächst für unsere Pflicht, zu versichern, daß wir dem Betreffenden von unserm Vorgehen vorher nichts mitgetheilt, also auch seine Zustimmung zu demselben nicht eingeholt haben.

Der Mann unseres Vertrauens ist Herr **Uhrenfabrikant Grossmann in Glashütte**. Wollen wir wünschen und hoffen, daß unser Bezirk auf diese schon in den verschiedensten Vertrauensstellungen bewährte Kraft ihr Augenmerk lenke und eine recht einmüthige Wahl zu Stande komme.

**Dippoldiswalde, den 29. Juli.** In der gestrigen, sehr gut besuchten Versammlung des Gewerbevereins wurde nach der Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten der Beschluß gefaßt, nächstens eine Exkursion nach Glashütte zu unternehmen und der Vorstand mit Vorberei-